

wi<sup>2</sup>DaF **2** DaF  
an der Hochschule

Eva Dammers, Kristina Wedi

## Deutsch als Fremdsprache für Wirtschaftswissenschaftler

Lehr- und Lernmaterialien ab Niveau B2

Eva Dammers, Kristina Wedi

## Deutsch als Fremdsprache für Wirtschafts- wissenschaftler

Lehr- und Lernmaterialien  
ab Niveau B2

DaF an der Hochschule, Band 2, 2020,  
132 Seiten, br., durchgehend vierfarbig,  
22,90 €, ISBN 978-3-8309-4092-0

E-Book: 18,99 €,  
ISBN 978-3-8309-9092-5



© Waxmann Verlag GmbH, 2020



**WAXMANN**

Steinfurter Str. 555  
48159 Münster

Fon 02 51 – 2 65 04-0  
Fax 02 51 – 2 65 04-26

info@waxmann.com  
www.waxmann.com

Weitere Informationen  
zum Buch [hier](#).

# DaF an der Hochschule

## Lehr- und Lernmaterialien

herausgegeben von Lothar Bunn

im Auftrag des WiPDaF e.V.  
(Wissenschaftliche internationale  
Partnerschaften Deutsch als Fremdsprache)

Band 2

Eva Dammers, Kristina Wedi

# Deutsch als Fremdsprache für Wirtschaftswissenschaftler

Lehr- und Lernmaterialien ab Niveau B2



Waxmann 2020  
Münster • New York

### **Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

### **DaF an der Hochschule, Band 2**

ISSN 2511-0586

Print-ISBN 978-3-8309-4092-0

E-Book-ISBN 978-3-8309-9092-5

© 2020 Waxmann Verlag GmbH, Münster

[www.waxmann.com](http://www.waxmann.com)

[info@waxmann.com](mailto:info@waxmann.com)

Zeichnungen: Anna Dammers, Ratingen

Umschlaggestaltung: Anne Breitenbach, Münster

Satz: Stoddart Satz- und Layoutservice, Münster

Druck: Elanders GmbH, Waiblingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier,  
säurefrei gemäß ISO 9706

Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	<b>7</b>
<b>1. Die Insel – Bedürfnisse als Grundlage für wirtschaftliches Handeln</b> .....	<b>11</b>
Konjunktiv II .....	12
Bedürfnisse .....	13
Bedürfnis, Bedarf und Nachfrage .....	16
<b>2. Warum wirtschaftet der Mensch? Knappheit als Motor</b> .....	<b>19</b>
Ökonomisches Prinzip .....	20
Güterarten .....	23
Relativsätze .....	25
<b>3. Wirtschaftliches Handeln ist entscheidungsorientiert</b> .....	<b>29</b>
Nutzen .....	31
Grenznutzen .....	32
Budgetgerade .....	34
Konnektoren .....	36
Indifferenzkurve .....	37
Gliederung von Texten .....	38
<b>4. Warum gibt es eigentlich Unternehmen? – Wirtschaftliches Handeln erfolgt arbeitsteilig</b> .....	<b>41</b>
Adjektive im Komparativ und Superlativ .....	42
Arbeitsteilung .....	43
Planspiel: Ein Unternehmen gründen .....	45
<b>5. Kosten im Unternehmen – Wirtschaftliches Handeln ist gewinnorientiert</b> .....	<b>49</b>
Kosten .....	50
Vergleichssätze .....	51
Planspiel: Fixe und variable Kosten .....	52
Deckungsbeitrag und Gewinnschwelle .....	54
<b>6. Chancen und Risiken – Wirtschaftliches Handeln ist risikoprägend</b> .....	<b>57</b>
Modalverben zum Ausdruck von Wahrscheinlichkeiten .....	58
Wahrscheinlichkeiten in der Kosten-Nutzen-Analyse .....	59
SWOT-Analyse .....	61

<b>7. Alles im Gleichgewicht? Wirtschaftliches Handeln bedarf der Koordination.</b>	<b>65</b>
Nachfrage	66
Marktgleichgewicht	68
Veränderung von Angebot und Nachfrage	70
Konditionalsätze	71
Wettbewerb	73
<b>8. Wirtschaftliches Handeln führt zu Ungleichheit</b>	<b>77</b>
Ungleichheit	78
Lorenzkurve	79
Grafikbeschreibungen	80
Kohäsionsmittel	81
Ungleichheit bei Unternehmen	82
Kartelle	84
<b>9. Wirtschaftliches Handeln ist systemabhängig</b>	<b>87</b>
Wirtschaftssysteme	88
Mindestlohn	91
Konjunktiv I	92
<b>10. Wirtschaftliches Handeln vollzieht sich in Kreislaufprozessen</b>	<b>97</b>
Partizip I und Partizip II	99
Wirtschaftskreislauf	100
Funktionen des Geldes	101
Präteritum	102
<b>11 Gut für mich – gut für alle? Wirtschaftliches Handeln ist konfliktgeprägt</b>	<b>105</b>
Planspiel: Dilemmata	106
Kausale Angaben	108
Nash-Gleichgewicht	109
Allmende-Güter	111
<b>12. Wirtschaftliches Handeln schafft Interdependenz.</b>	<b>115</b>
Magisches Viereck	116
Konjunkturzyklus	117
Modalsätze	119
Diskussion in einer Talkrunde	121
<b>Literatur</b>	<b>125</b>
<b>Fachliche, sprachliche und methodische Inhalte im Überblick</b>	<b>127</b>

## Einleitung

Die Hochschulpraxis zeigt, dass berufsbezogene Lehrmaterialien für Deutsch als Fremdsprache mit Fokus Wirtschaft den Anforderungen eines Fachsprachunterrichts für Studierende<sup>1</sup> der Wirtschaftswissenschaften häufig nicht gerecht werden. Das vorliegende Lehrwerk möchte diese Lücke schließen, indem es mit der Fachsprache Wirtschaft insbesondere das theoretische Wirtschaftswissen sowie die Grundlagen der BWL, VWL und der Wirtschaftspolitik in den Fokus nimmt.

### Die Zielgruppe

Das Lehrwerk richtet sich an (angehende) ausländische Studierende der Fächer BWL, VWL und Wirtschaftspolitik, aber auch an Interessierte anderer Fächer ab dem Sprachniveau B2. Es eignet sich sowohl für einen Fachsprachunterricht Wirtschaft an universitären Sprachenzentren und Studienkollegs als auch für einen sprachsensiblen Fachunterricht an allgemeinen und berufsbildenden Schulen.

### Konzeption des Lehrwerks

Die Konzeption des Lehrwerks ist darauf ausgelegt, sowohl die Perspektive der Fachdidaktik der ökonomischen Bildung als auch der Fachsprachdidaktik miteinander zu verknüpfen. Die sprachlichen und fachlichen Lernziele stehen nicht unabhängig für sich, sondern sind dialektisch aufeinander bezogen. Das heißt, dass die sprachlichen Lernziele aus den fachlichen abgeleitet und die fachlichen Lernziele so ausgewählt wurden, dass sie exemplarisch für die Besonderheiten der Fachsprache Wirtschaft stehen. Als Ausgangspunkt wurden die vom Wirtschaftsdidaktiker Hans Kaminski entwickelten didaktischen Kategorien wirtschaftlichen Handelns herangezogen.<sup>2</sup>

Die Methodik des Lehrwerks verfolgt zudem den sprachdidaktischen Ansatz des Scaffoldings nach Gibbons.<sup>3</sup> Ausgehend von den fachlichen Lernzielen, Inhalten und Methoden wurden die sprachlichen Lernziele bestimmt und eine Sequenzierung der Lernaufgaben von der konkreten zur abstrakten Ebene, von der Alltags- zur Fachsprache hin vorgenommen.<sup>4</sup> Dabei wurden Lern- und Arbeitsformen sowohl der Fach- als auch der Sprachdidaktik gewählt, wie z.B. das Planspiel oder das Rollenspiel, die die Interaktion zwischen den Lernenden fördern und einen handlungsorientierten Unterricht unterstützen.

---

1 Soweit möglich wurden in diesem Band geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet. Sollten an manchen Stellen ausschließlich männliche Personenbezeichnungen vorkommen, so gelten sie im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

2 Vgl. Kaminski 2017: 131ff.

3 Vgl. Gibbons 2002.

4 Vgl. Kniffka 2010.

## Behandelte Fachinhalte

Bei der Auswahl der fachlichen Inhalte wurde versucht, den Studierenden einen Einblick in grundlegende Fragestellungen, wissenschaftliche Ansätze und basale theoretische Modelle in den Fächern BWL, VWL und Wirtschaftspolitik zu geben. Ziel ist der Aufbau eines wirtschaftswissenschaftlichen Grundverständnisses, das dann im Fachstudium vertieft werden kann. Die im Lehrwerk behandelten Fachinhalte setzen dabei kein wirtschaftswissenschaftliches Vorwissen voraus.

## Aufbau des Lehrwerks

Die Struktur des Lehrwerks orientiert sich an den fachlichen Inhalten. Ausgehend von den von Kaminski benannten „Merkmale allen wirtschaftlichen Handelns“<sup>5</sup> wurde das Lehrwerk in 12 Kapitel eingeteilt. Jedes Kapitel eröffnet einen Blickwinkel auf eine fachdidaktische Kategorie der Ökonomik wie z.B. *wirtschaftliches Handeln ist entscheidungsorientiert*. Um die 12 Kategorien in einen kohärenten Zusammenhang einzubetten, wurde das Ausgangsszenario der einsamen Insel gewählt. Anhand dieses Szenarios wird jede Kategorie durch konkrete Problemsituationen veranschaulicht und durch Aufgaben zum Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben sowohl fachlich als auch sprachlich vertieft. Eine tabellarische Übersicht über alle fachlichen, sprachlichen und methodischen Inhalte findet sich am Ende des Buches.

## Sprachliche Inhalte

Da sich der Aufbau des Lehrwerks nach den Fachinhalten richtet, erfahren die sprachlichen Inhalte keine systematische Progression. Die Behandlung der sprachlichen Phänomene ergibt sich funktional aus den fachlichen Inhalten. Im Vordergrund steht das fachliche Lernziel, z.B. die Unterscheidung von verschiedenen Kostenarten. Um dieses fachliche Lernziel zu erreichen, müssen bestimmte sprachliche Strukturen erworben werden, wie Satzkonstruktionen mit *je... desto* oder die Komparation der Adjektive.

Die Themen, Aufgaben und Fachtexte wurden dabei so entwickelt, dass die wichtigsten typischen Sprachstrukturen sowie die zentralen lexikalischen Mittel der Fachsprache Wirtschaftsdeutsch behandelt werden. Ab dem Sprachniveau B2 kann man davon ausgehen, dass die meisten im Lehrwerk thematisierten Sprachstrukturen bereits bekannt sind und die Aufgaben mehr der Wiederholung sowie der Übertragung auf die wirtschaftlichen Situationen dienen. Es bietet sich an, je nach Vorwissen der Lernenden und je nach Komplexität des grammatischen Themas, Zusatzaufgaben hinzuzuziehen. Empfehlungen für Grammatiklehrwerke mit weiterführenden Übungen finden sich am Ende des Buches.

---

5 Kaminski 2017: 131.



## **Lernziele**

Übergreifendes Lernziel des vorliegenden Bandes ist es, die Grundstrukturen des wirtschaftlichen Geschehens zu vermitteln und somit einen Einblick in die basalen Theoriekomplexe der Ökonomie zu geben. Jedes Kapitel verfolgt sowohl fachliche als auch sprachliche Lernziele sowie die Vermittlung von methodischen Kompetenzen und Lernstrategien, die für das wirtschaftswissenschaftliche Studium von Bedeutung sind. Um die Lernziele jedes Kapitels den Lehrenden und Lernenden transparent zu machen, sind sie jeweils auf der ersten Seite eines Kapitels aufgeführt. Die letzte Seite jedes Kapitels dient der Zusammenfassung der wichtigsten im Kapitel behandelten grammatischen Themen, der Redemittel und des Fachwortschatzes.

## **Die Rolle des Lehrenden**

Für die Arbeit mit dem vorliegenden Lehrwerk ist es nicht erforderlich, dass die Lehrkraft ein abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Studium absolviert hat. Mit Hilfe der didaktischen Hinweise und der Lösungsvorschläge, die unter [www.waxmann.com/buch4092](http://www.waxmann.com/buch4092) kostenlos zur Verfügung stehen, sollte eine Einarbeitung in die fachlichen Inhalte unproblematisch sein. Zur Vertiefung einzelner fachlicher Inhalte bietet sich die vorgeschlagene Literatur weiter hinten im Buch an.

Da das Fach Wirtschaft als Sozialwissenschaft den täglichen Veränderungen des politischen und gesellschaftlichen Geschehens unterliegt, ist es von Vorteil, wenn die Lehrkraft tagesaktuelle wirtschaftliche Themen in den Medien verfolgt und diese in den Unterricht einbindet. Die fachlichen und methodischen Bezüge in diesem Buch bieten dabei eine Grundlage, wie aktuelle ökonomische Fragestellungen oder Probleme aus der Perspektive der Wirtschaftswissenschaften analysiert und erklärt werden können.

## **Zur Arbeit mit dem Lehrbuch**

Ausgehend von dem Szenario der einsamen Insel ist das Lehrbuch an einer narrativen Erzählstruktur ausgerichtet. Die Erzählung ist im Buch als orange hinterlegter Text kenntlich gemacht. Sie leitet durch das Lehrbuch und soll die Lesenden dabei unterstützen, die Geschehnisse auf der Insel in einem größeren wirtschaftlichen Zusammenhang zu sehen. Hinweise zur Grammatik finden sich in grau hinterlegten Info-Kästen. Sie dienen der Wiederholung von grammatischen Regeln bei der Bearbeitung von sprachvertiefenden Aufgaben. Redemittel als Scaffolding für mündliche Aufgaben werden in Sprechblasen angeboten. Längere Fachtexte lassen sich anhand des orangefarbenen Rahmens erkennen.

Aufgrund der durchgängigen Erzählstruktur ist es durchaus sinnvoll, sich mit dem Buch chronologisch zu befassen, da einige theoretische Ansätze und Begrifflichkeiten aufeinander aufbauen. Je nach Vorwissen der Lernenden ist es jedoch auch möglich, die Kapitel einzeln einzusetzen.

Die ersten drei Kapitel nehmen die Ökonomie aus der Perspektive der Aktions- und Handlungstheorie in den Blick, d.h. sie befassen sich mit der Frage, wie Individuen unter restriktiven Bedingungen wirtschaftlich Handeln, um ihren Nutzen zu maximieren.<sup>6</sup> Diese drei Kapitel können deshalb als ein Komplex betrachtet werden und sollten zusammen bearbeitet werden. Kapitel 4 bis 6 nehmen eine interaktionstheoretische Perspektive ein und fragen nicht nur danach, wie ein Individuum wirtschaftet, sondern wie mehrere Akteure zum gegenseitigen Vorteil miteinander leben und arbeiten.<sup>7</sup> In Kapitel 7 bis 12 wird schließlich der Blickwinkel der Institutionentheorie angesetzt, der den Beitrag von Institutionen und Regelsystemen für das wirtschaftliche Handeln analysiert und untersucht, wie Institutionen gestaltet sein sollten, damit die Interaktionen zwischen den Akteuren überhaupt zu Stande kommen und zu einem möglichst großen kooperativen Gewinn für alle Beteiligten führen.<sup>8</sup>

Für jedes Kapitel sollten mindestens ca. 4 Unterrichtseinheiten von je 45 Minuten Dauer eingeplant werden. Dabei ist es sinnvoll, Lesetexte zu Hause vor- bzw. nachbereiten zu lassen sowie die Aufgaben zum Schreiben als Hausaufgabe aufzugeben. Viele Aufgaben sind kommunikativ ausgerichtet, sodass die Unterrichtszeit möglichst dazu genutzt werden sollte, die Interaktion zwischen den Teilnehmenden anzuregen. Folglich überwiegen die Arbeitsformen Partner- und Gruppenarbeit. Zu manchen Aufgaben werden zusätzliche Arbeitsblätter als Anhang im Internet unter [www.waxmann.com/buch4092](http://www.waxmann.com/buch4092) kostenlos angeboten sowie Audio-Dateien zu den Übungen zum Hörverstehen. Die jeweiligen Aufgaben sind zur besseren Übersicht mit Symbolen gekennzeichnet. Zu allen Audio-Dateien finden sich ebenfalls Transkripte im Internet.



Audio-Dateien



zusätzliche Arbeitsblätter

6 Vgl. Kaminski 2017: 99.

7 Vgl. Kaminski 2017: 99-100.

8 Vgl. Kaminski 2017: 100.

#### 4. Warum gibt es eigentlich Unternehmen? – Wirtschaftliches Handeln erfolgt arbeitsteilig



##### In diesem Kapitel lernen Sie

fachlich,

- dass Unternehmen auf dem Prinzip der Arbeitsteilung beruhen.
- welche Vorteile die Arbeitsteilung mit sich bringt.
- in welche Aufgabenbereiche ein Unternehmen gegliedert sein kann.

sprachlich,

- Vergleiche durch den Komparativ und Superlativ der Adjektive.
- Vergleiche mit **als** und **genauso wie**.

hinsichtlich Methoden und Lernstrategien,

- in der Gruppe eine Idee zu entwickeln.
- in der Gruppe Aufgaben zu verteilen und die Ergebnisse zusammenzutragen.
- ein Plakat zu erstellen und dieses zu präsentieren.



### Aufgabe 4.2

Wenn wir zwei Dinge miteinander vergleichen, dann können wir sagen, dass die Dinge **gleich** oder **verschieden** sind. Lesen Sie die folgenden Sätze und entscheiden Sie, in welchem Satz die beiden Dinge gleich, in welchem verschieden sind. Ergänzen Sie die Regel in der Box!

1. Ihr Inselmitbewohner ernährt sich **genauso autark wie** Sie.  
gleich       verschieden
2. Ihr Partner verfügt über technisch höher entwickelte Angeln **als** Sie.  
gleich       verschieden

**Wichtig:**

Steht das Adjektiv im Komparativ → \_\_\_\_\_.

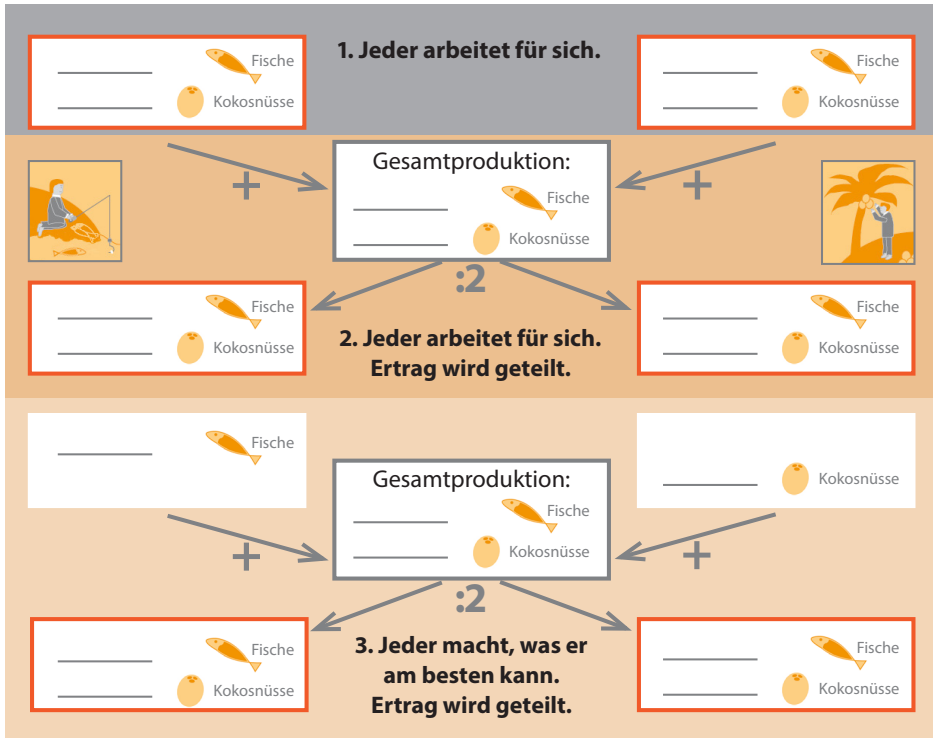
Steht das Adjektiv im Positiv → \_\_\_\_\_.

## Arbeitsteilung

### Aufgabe 4.3

Überlegen Sie gemeinsam in Partnerarbeit, wie Sie als Pflücker und Ihr Partner als Fischer Ihre unterschiedlichen Fähigkeiten wirtschaftlich am besten nutzen können! Jeder von Ihnen arbeitet insgesamt 10 Stunden pro Tag, in denen er entweder nur fischt, nur Kokosnüsse pflückt oder beides tut. Jeder von Ihnen ist bei seiner Arbeit aber unterschiedlich effektiv: Als Pflücker können Sie 8 Kokosnüsse **pro Stunde** pflücken **oder** einen Fisch fangen. Als Fischer können Sie 2 Fische **pro Stunde** fangen **oder** 5 Kokosnüsse pflücken.

- a) Diskutieren Sie folgende 3 Szenarios und tragen Sie in das Schaubild ein, wie viele Fische und Kokosnüsse Sie beide am Ende des Tages haben.
1. Jeder arbeitet nur für sich. Jeder fängt 5 Stunden Fische und pflückt 5 Stunden Kokosnüsse.
  2. Jeder arbeitet für sich, wie in Szenario 1, aber der Ertrag wird geteilt.
  3. Jeder macht den ganzen Tag nur das, was er am besten kann. Am Ende des Tages wird wieder geteilt.



- b) Bilden Sie Sätze im Komparativ und Superlativ mit Hilfe der Sprechblasen: Welches Szenario 1, 2 oder 3 ist gut, besser, am besten? Berücksichtigen Sie neben der Menge der Gesamtproduktion auch den Faktor Zeit!





Wenn der Fischer nur Fische fängt, dann ist er **produktiver, als** wenn er Fische fängt und Kokosnüsse pflückt.

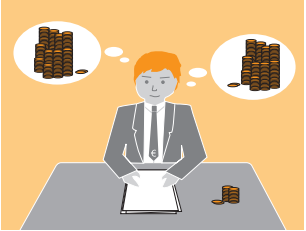



Ja, das stimmt. Ich denke, Szenario XX ist **besser als...**

Ich denke, dass es für beide **am effektivsten** ist, wenn sie die Gesamtproduktion untereinander aufteilen.



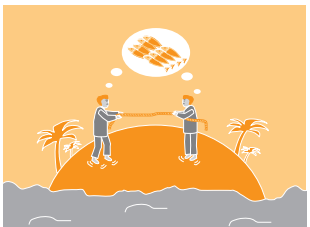

Du hast Recht. Dann ist Szenario XX **am besten** für beide.

## Fachliche, sprachliche und methodische Inhalte im Überblick

Kapitel	fachliche Inhalte	sprachliche Inhalte	methodische Inhalte & Lernstrategien
<p><b>1: Bedürfnisse als Grundlage für wirtschaftliches Handeln</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedürfnis, Bedarf, Nachfrage</li> <li>- Maslowsche Bedürfnispyramide</li> <li>- Bedürfniskategorien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konjunktiv II</li> <li>- Redemittel für Definitionen und Abgrenzungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Visualisierung per Mind Map</li> <li>- Stellungnahmen zu wissenschaftlichen Modellen</li> <li>- Notizen zu Vorträgen machen</li> </ul>
<p><b>2: Warum wirtschaftet der Mensch? Knappheit als Motor</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Knappheitsproblematik</li> <li>- Homo Oeconomicus</li> <li>- ökonomisches Prinzip (Minimal- und Maximalprinzip)</li> <li>- Güterarten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Behauptungen und Vermutungen</li> <li>- Begründungen</li> <li>- Relativsätze mit und ohne Präposition</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abbildungen beschreiben</li> <li>- Tabellen erschließen</li> </ul>
<p><b>3: Wirtschaftliches Handeln ist entscheidungsorientiert</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzen: Grundnutzen, Zusatznutzen, Grenznutzen</li> <li>- Erstes Gossensches Gesetz</li> <li>- Budgetgerade</li> <li>- Indifferenzkurve</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zweiteilige Konnektoren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gliederung von wissenschaftlichen Texten</li> <li>- Einzel- und Gruppenscheidungen bewerten</li> </ul>
<p><b>4: Warum gibt es eigentlich Unternehmen? – Wirtschaftliches Handeln erfolgt arbeitsteilig</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prinzip und Vorteile der Arbeitsteilung</li> <li>- Aufgabengebiete von Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Komparativ und Superlativ von Adjektiven</li> <li>- Vergleiche mit als und genauso wie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planspiel: Unternehmensgründung</li> <li>- Plakaterstellung</li> <li>- Präsentation von Ergebnissen</li> </ul>

Kapitel	fachliche Inhalte	sprachliche Inhalte	methodische Inhalte & Lernstrategien
<p><b>5: Kosten im Unternehmen – Wirtschaftliches Handeln ist gewinnorientiert</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>– fixe und variable Kosten</li> <li>– absolute Preisuntergrenze</li> <li>– Deckungsbeitrag</li> <li>– Gewinnschwelle (Break-even Point)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vergleichssätze</li> <li>– Verhältnisse ausdrücken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Text und Grafik zusammen lesen</li> <li>– Planspiel: fixe und variable Kosten</li> <li>– Wortfeld-Cluster</li> </ul>
<p><b>6: Chancen und Risiken – Wirtschaftliches Handeln ist risikogeprägt</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wahrscheinlichkeiten</li> <li>– Risiken in der Kosten-Nutzen-Analyse</li> <li>– SWOT-Analyse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Modalverben zum Ausdruck von Wahrscheinlichkeiten</li> <li>– mathematische Formeln ausdrücken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Unternehmenspräsentationen</li> </ul>
<p><b>7: Alles im Gleichgewicht? Wirtschaftliches Handeln bedarf der Koordination</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Angebot und Nachfrage</li> <li>– Marktgleichgewicht: Gleichgewichtspreis und -menge</li> <li>– Veränderung von Angebot und Nachfrage</li> <li>– vollkommener Markt</li> <li>– Wettbewerb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Konditionalsätze</li> <li>– Redemittel Grafikbeschreibung Marktgleichgewicht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grafik zeichnen und beschreiben</li> <li>– die Bedeutung und Funktion von Modellen einschätzen</li> </ul>
<p><b>8: Wirtschaftliches Handeln führt zu Ungleichheit</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ursachen für Ungleichheit</li> <li>– grafische Darstellung von Ungleichheit durch die Lorenzkurve</li> <li>– Marktformen: Monopole, Oligopole, Polypole auf unvollkommenen Märkten</li> <li>– Kartelle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Redemittel zum Beschreiben und Vergleichen von Informationen aus Tabellen und Diagrammen</li> <li>– Kohäsionsmittel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– kohärente Texte schreiben</li> <li>– Text und Tabelle zusammen lesen</li> </ul>



Kapitel	fachliche Inhalte	sprachliche Inhalte	methodische Inhalte & Lernstrategien
<p><b>9: Wirtschaftliches Handeln ist systemabhängig</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirtschaftsordnungen</li> <li>- freie / soziale Marktwirtschaft, Planwirtschaft</li> <li>- unsichtbare Hand des Marktes</li> <li>- Mindestlohn</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorteile und Nachteile abwägen</li> <li>- indirekte Rede (Konjunktiv I)</li> <li>- Aussagen von verschiedenen Autoren vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Szenarien einordnen und beurteilen</li> <li>- Ereignisketten bilden</li> </ul>
<p><b>10: Wirtschaftliches Handeln vollzieht sich in Kreislaufprozessen</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>- einfacher Wirtschaftskreislauf und Erweiterungen</li> <li>- Funktionen des Geldes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Partizip I und Partizip II als Adjektiv</li> <li>- Präteritum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaubilder beschreiben</li> <li>- Texte durch Schaubilder visualisieren</li> </ul>
<p><b>11: Gut für mich – gut für alle? Wirtschaftliches Handeln ist konfliktgeprägt</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dilemma-Problematik</li> <li>- Nash-Gleichgewicht</li> <li>- Allmende-Güter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kausale Angaben</li> <li>- Verbalphrasen in Nominalphrasen umwandeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planspiel: Dilemmata</li> <li>- Concept Maps</li> </ul>
<p><b>12: Wirtschaftliches Handeln schafft Interdependenz</b></p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beispiele für Interdependenzen in der Wirtschaft</li> <li>- Magisches Viereck</li> <li>- deutsches Stabilitätsgesetz</li> <li>- Konjunkturzyklus</li> <li>- Maßnahmen zur Konjunkturbelebung und -dämpfung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- überzeugend diskutieren mit Behauptung, Begründung und Beispiel</li> <li>- Modalsätze</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesestrategien auf Grafiken anwenden</li> <li>- Vorbereitung und Durchführung einer Talkrunde</li> </ul>